

WERTVOLLER WISSENSVORSPRUNG

TIPPS UND TRICKS

ERSTES HALBJAHR
2021

Viel Freude beim Lesen und Anwenden wünscht Ihnen
Ihre CGM MEDISTAR-Redaktion



**CompuGroup
Medical**

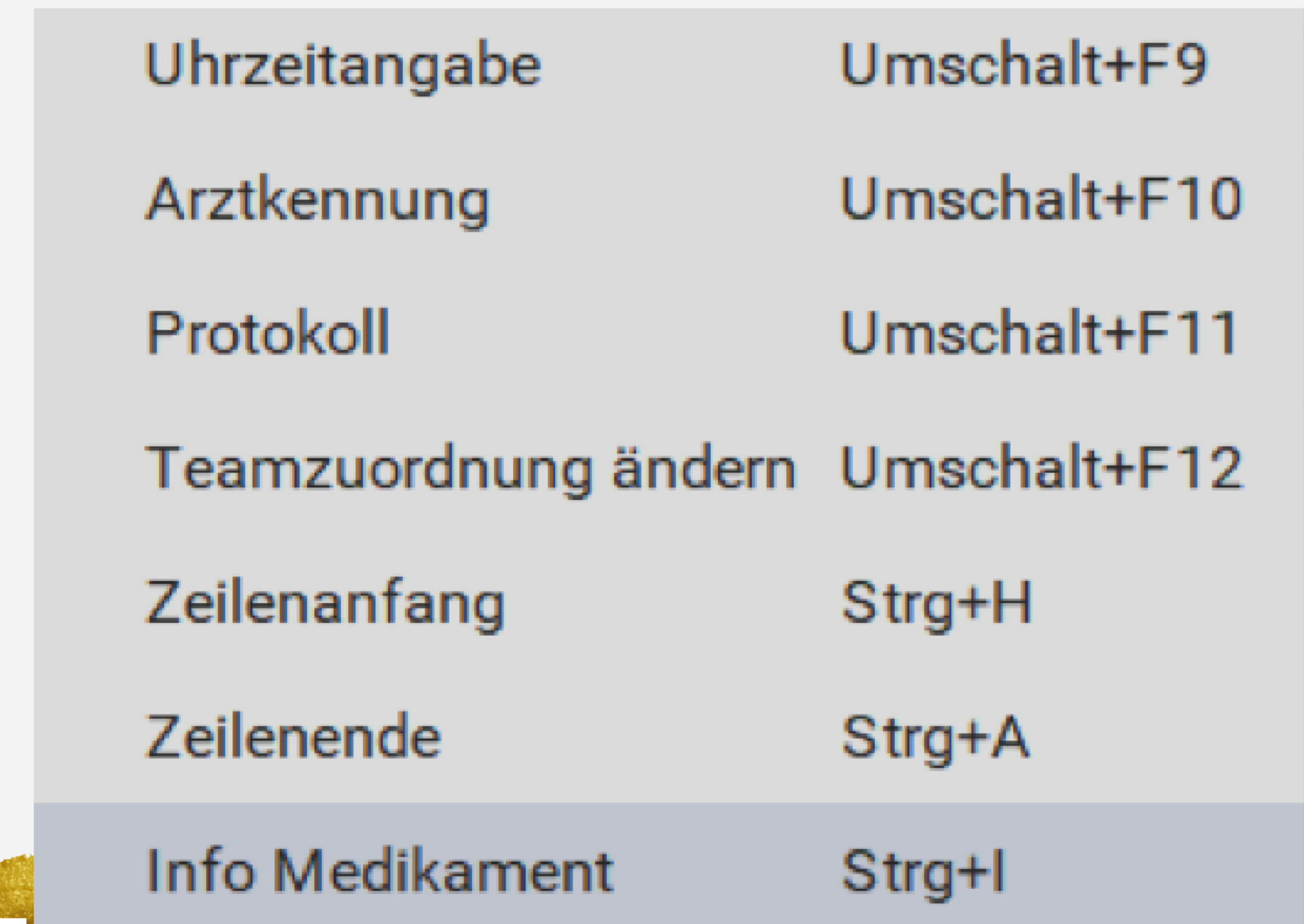
TIPPS UND TRICKS

wie man den Beipackzettel aus den Medizinischen Daten aufruft

Um schnell auf Informationen zu einem Medikament zugreifen zu können, rufen Sie auf der Kommandoebene **MD** auf.

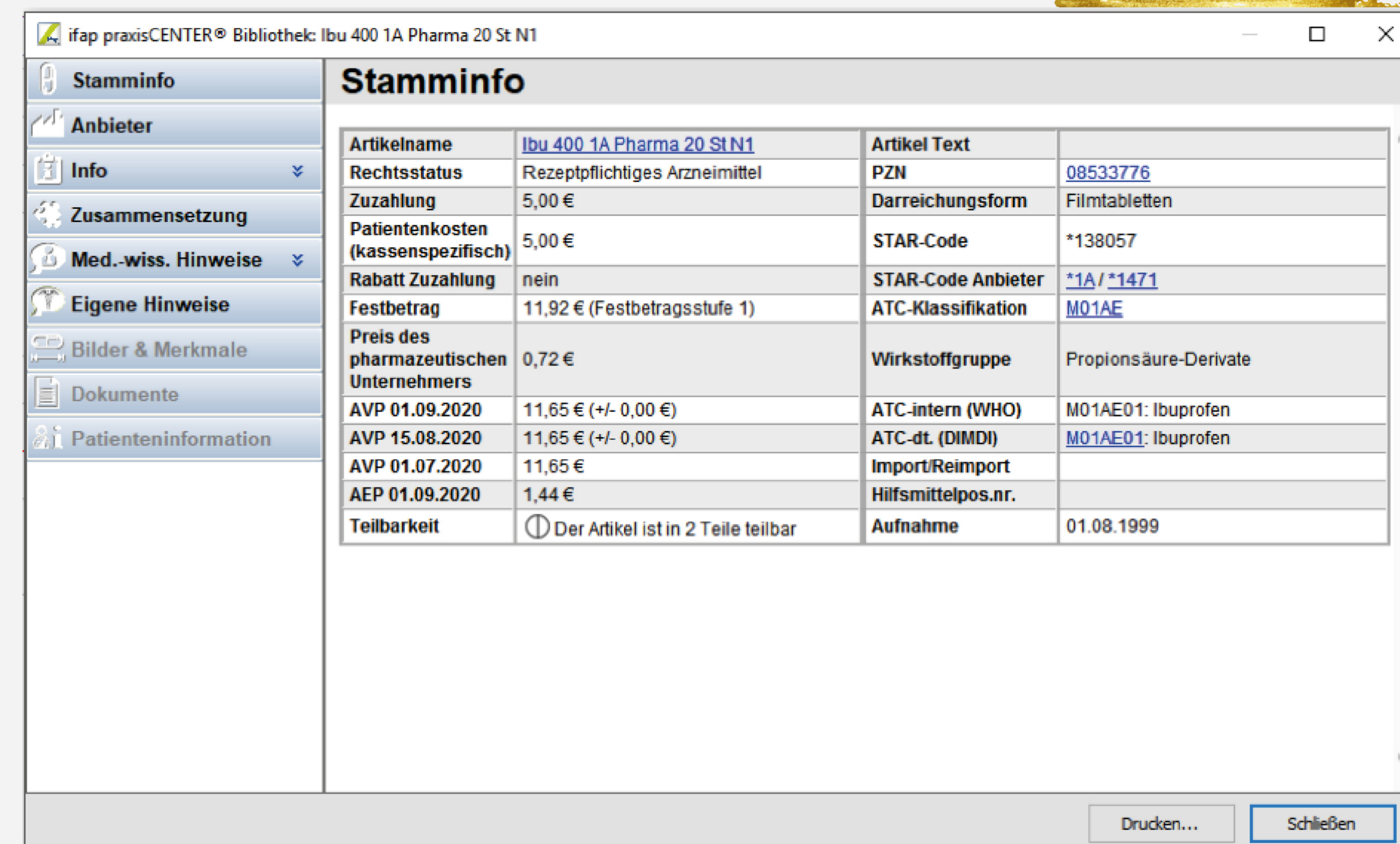
Klicken Sie in die Zeile des Medikamentes in den Medizinischen Daten und wählen Sie **STRG + I**.

Ebenso können Sie mit der rechten Maustaste auf die Zeile klicken und im aufgerufenen Menü nun den untersten Punkt **Info Medikament** wählen.



Uhrzeitangabe	Umschalt+F9
Arztkennung	Umschalt+F10
Protokoll	Umschalt+F11
Teamzuordnung ändern	Umschalt+F12
Zeilenanfang	Strg+H
Zeilenende	Strg+A
Info Medikament	Strg+I

Es gehen nun die Stamminfos vom ifap praxisCENTER auf, in denen Sie sämtliche Informationen zu dem gewählten Medikament einsehen oder auch drucken können.



ifap praxisCENTER® Bibliothek: Ibu 400 1A Pharma 20 St N1

Stamminfo		Stamminfo	
Artikelname	Ibu 400 1A Pharma 20 St N1	Artikel Text	
Rechtsstatus	Rezeptpflichtiges Arzneimittel	PZN	08533776
Zuzahlung	5,00 €	Darreichungsform	Filmtabletten
Patientenkosten (kassenspezifisch)	5,00 €	STAR-Code	*138057
Rabatt Zuzahlung	nein	STAR-Code Anbieter	*1A / *1471
Festbetrag	11,92 € (Festbetragsstufe 1)	ATC-Klassifikation	M01AE
Preis des pharmazeutischen Unternehmers	0,72 €	Wirkstoffgruppe	Propionsäure-Derivate
AVP 01.09.2020	11,65 € (+/- 0,00 €)	ATC-intern (WHO)	M01AE01: Ibuprofen
AVP 15.08.2020	11,65 € (+/- 0,00 €)	ATC-dt. (DIMDI)	M01AE01: Ibuprofen
AVP 01.07.2020	11,65 €	Import/Reimport	
AEP 01.09.2020	1,44 €	Hilfsmittelpos.nr.	
Teilbarkeit	Der Artikel ist in 2 Teile teilbar	Aufnahme	01.08.1999

Drucken... Schließen

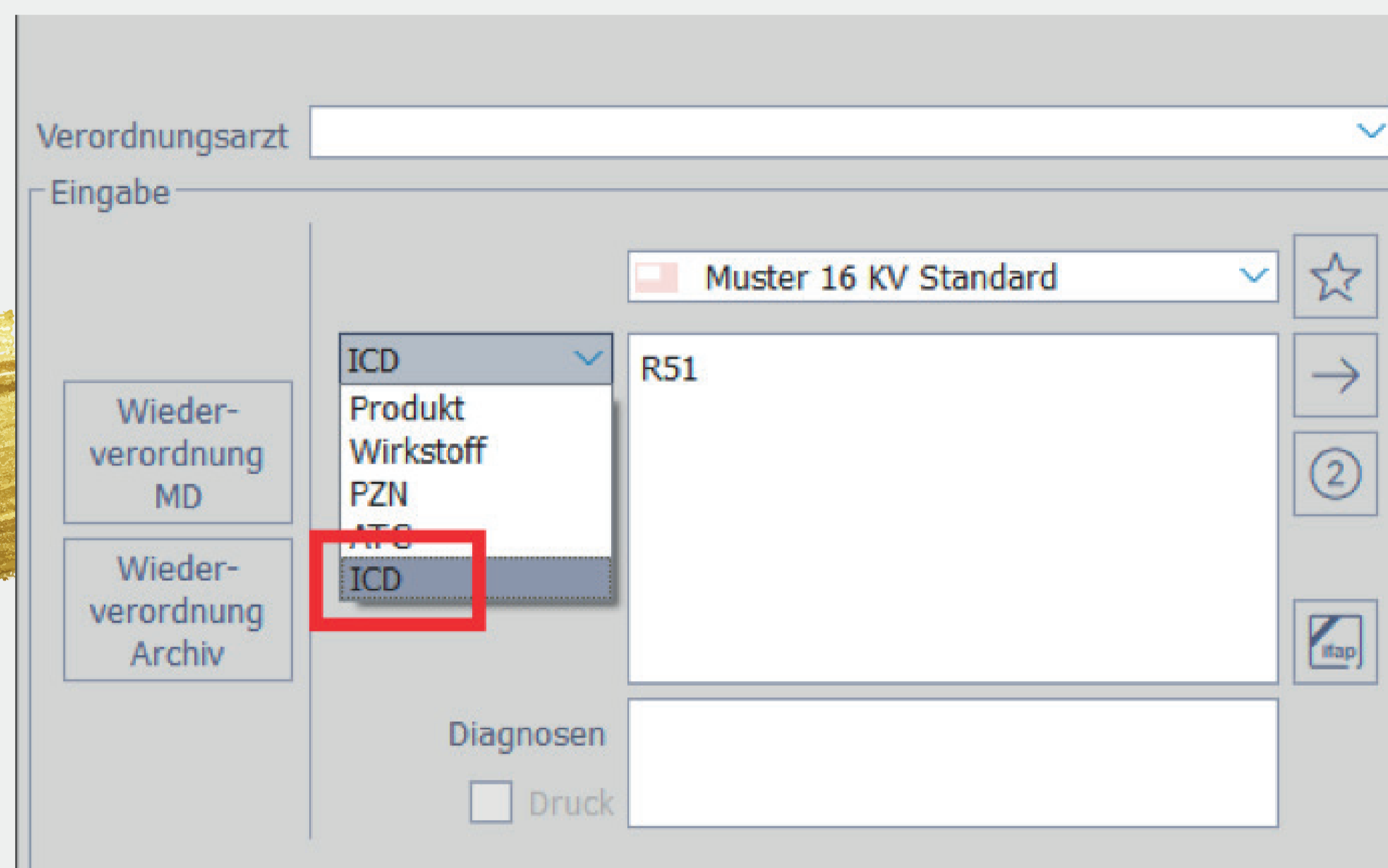
Um wieder in die Medizinischen Daten zu gelangen, wählen Sie den Button **Schließen**.

TIPPS UND TRICKS

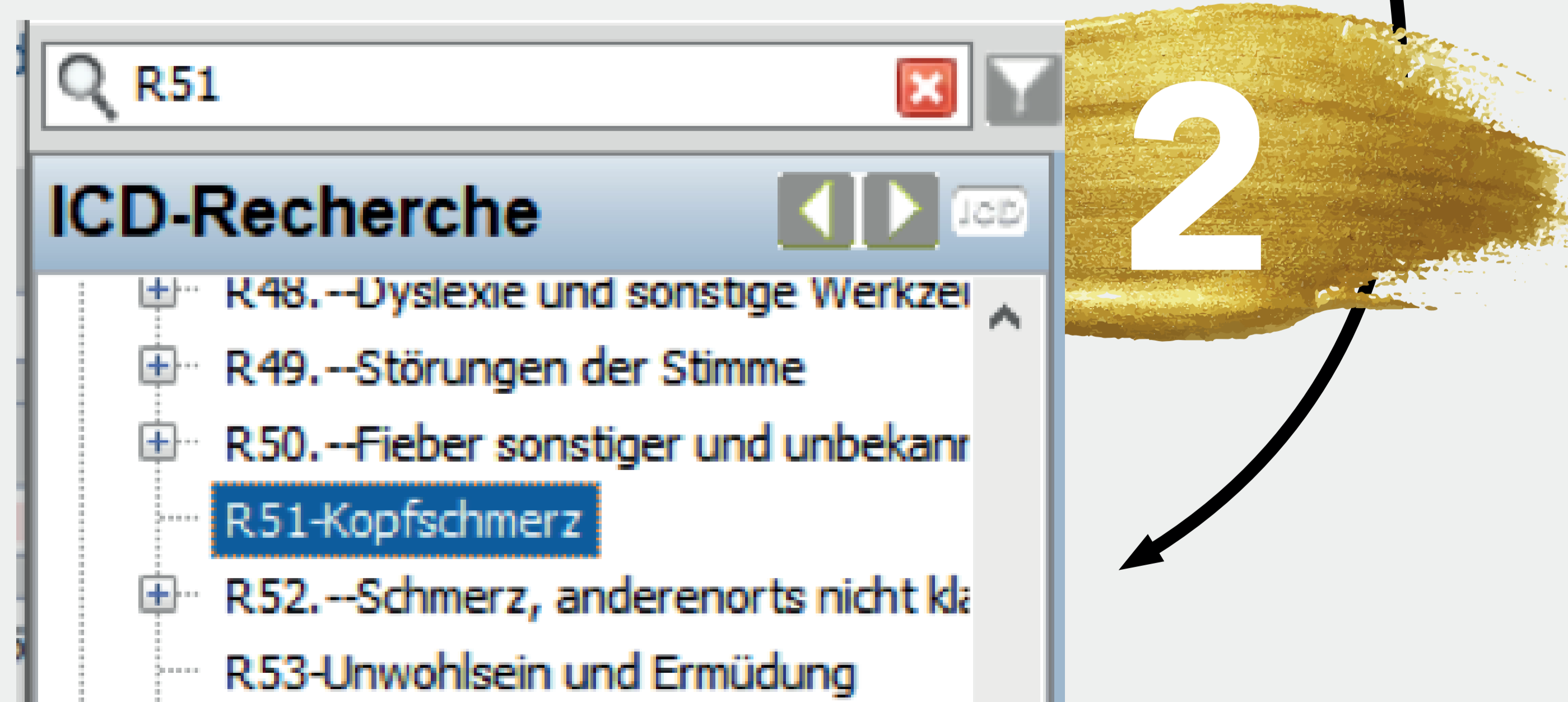
zur Medikamentensuche per Diagnose/ICD in Ifap

In Ifap gibt es verschiedene Möglichkeiten, um Medikamente zu verordnen. Eine Möglichkeit ist, per ICD oder Diagnose ein Medikament zu finden. Rufen Sie auf der Kommandozeile FA1 auf oder drücken Sie F1, um in das Rezept zu gelangen.

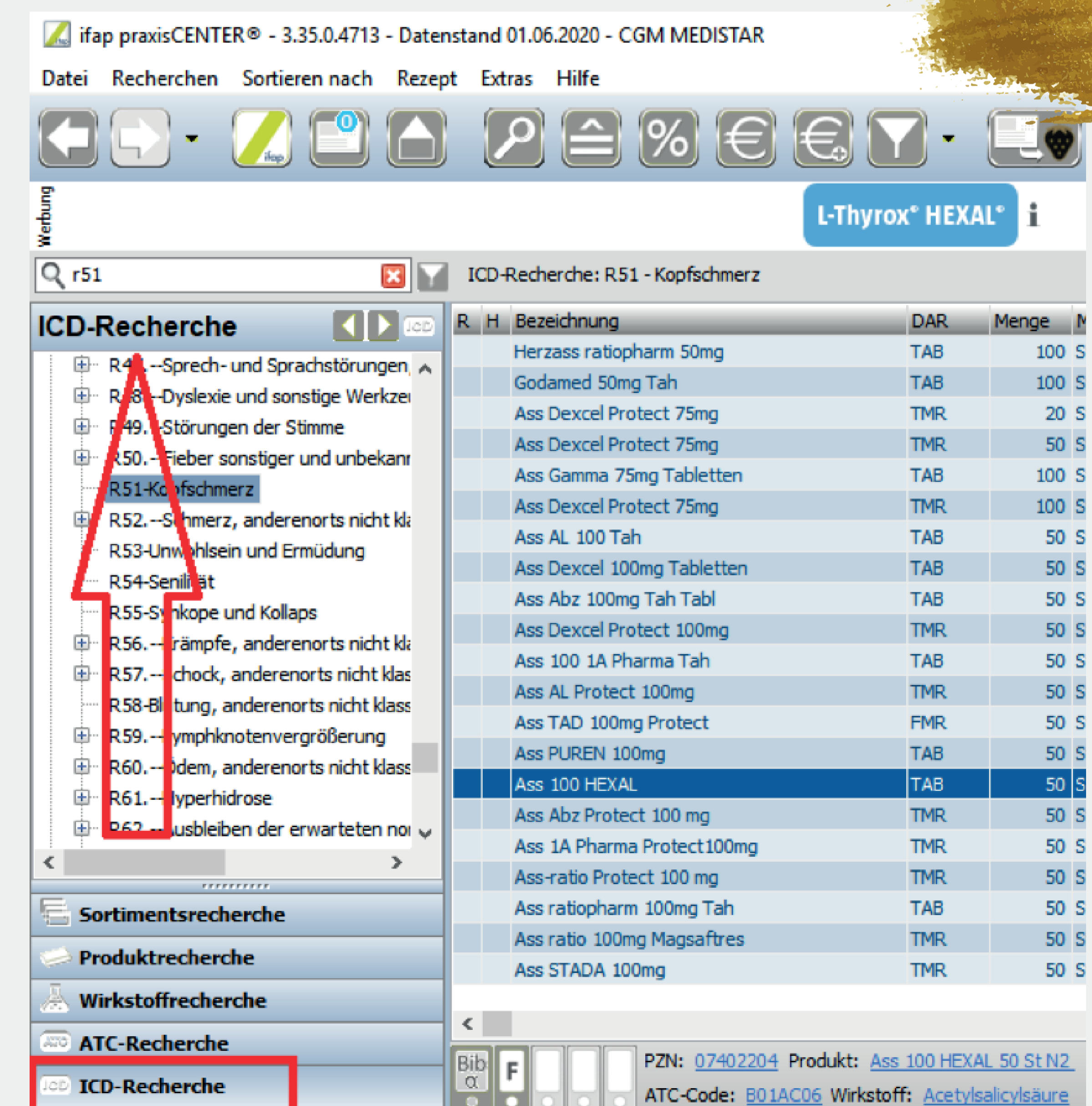
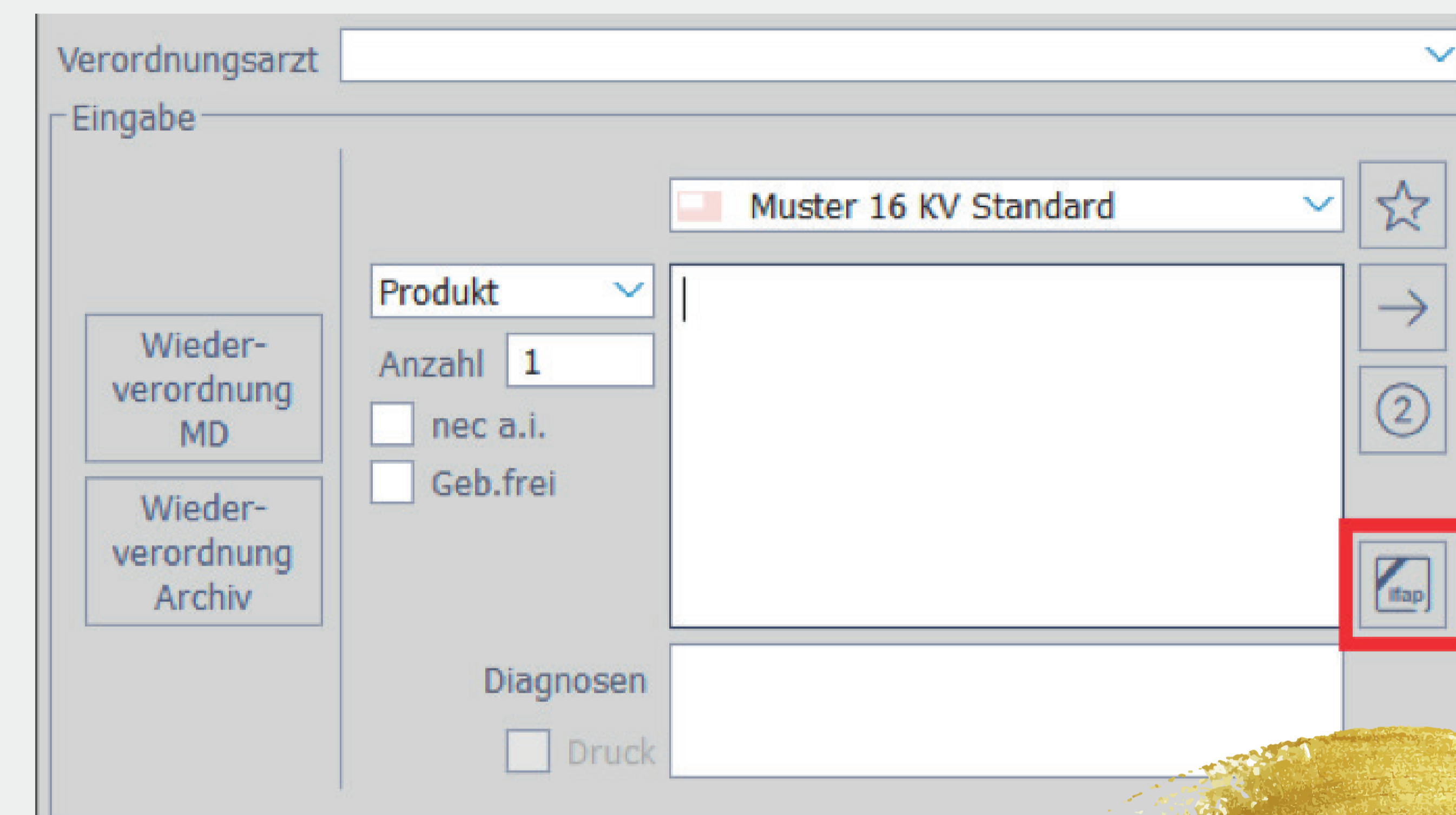
Wählen Sie links neben dem Verordnungsfenster ICD aus und tragen Sie danach den gewünschten ICD-Code im Eingabefenster ein.



Nach Bestätigung des ICD-Codes mit return öffnet sich Ifap.



Eine weitere Möglichkeit mit dem selben Ergebnis haben Sie, wenn Sie direkt über Ifap-Button in das ifap praxisCenter springen und dort über die ICD-Recherche nach dem ICD-Code suchen.



In beiden Varianten erhalten Sie auf der rechten Seite nun die Auswahl passend zu ihrem eingegeben ICD-Code.

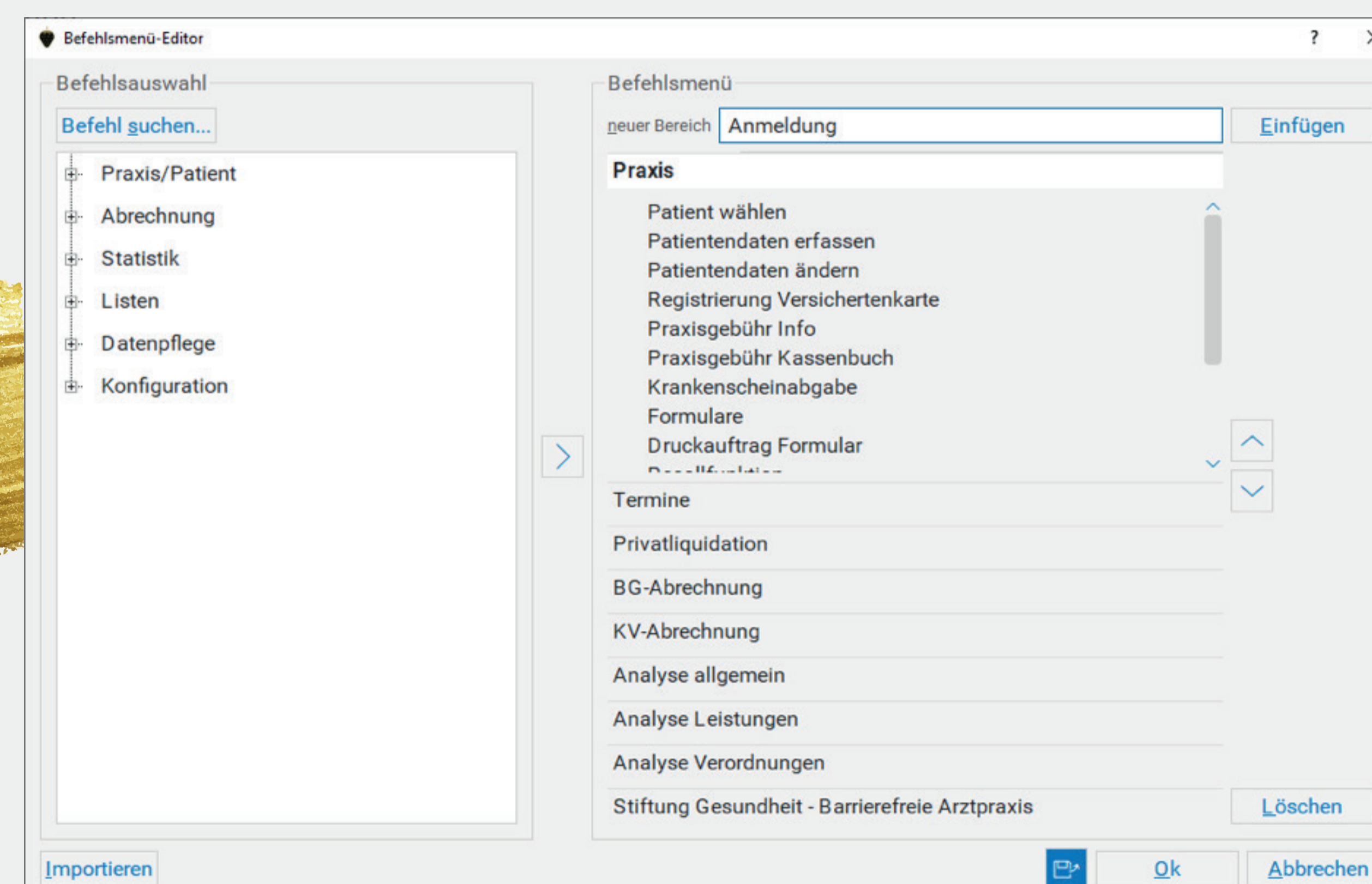
TIPPS UND TRICKS

zum Anpassen des Befehlsmenüs

Das Befehlsmenü, das standardmäßig in CGM MEDISTAR am linken Bildschirmrand angezeigt wird, kann für jeden Tasks individuell angepasst werden. Damit haben Sie die Möglichkeit, dort immer genau die Kommandos anzeigen zu lassen, die für die Aufgaben an diesem Arbeitsplatz benötigt werden. Nicht benötigte Kommandos können Sie gegebenenfalls entfernen, so dass der Fokus auf dem Wesentlichen liegt.

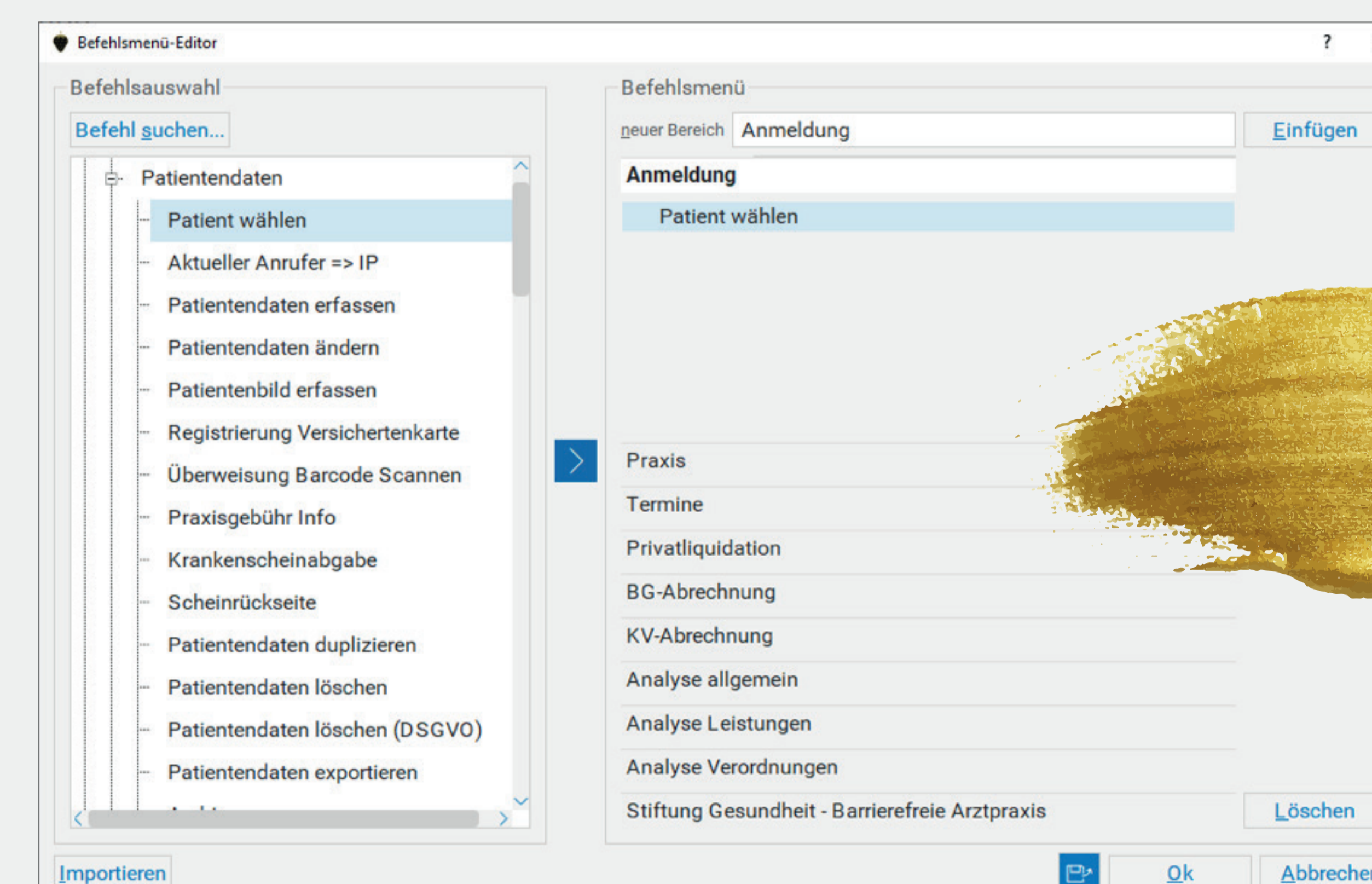
In unserem Beispiel wollen wir dem Befehlsmenü einen Bereich „Anmeldung“ hinzufügen, die alle Kommandos enthält, die regelmäßig an der Anmeldung genutzt werden.

Hierzu rufen Sie auf der Kommandoebene das Kürzel **BME** auf. Sie gelangen in folgendes Fenster:



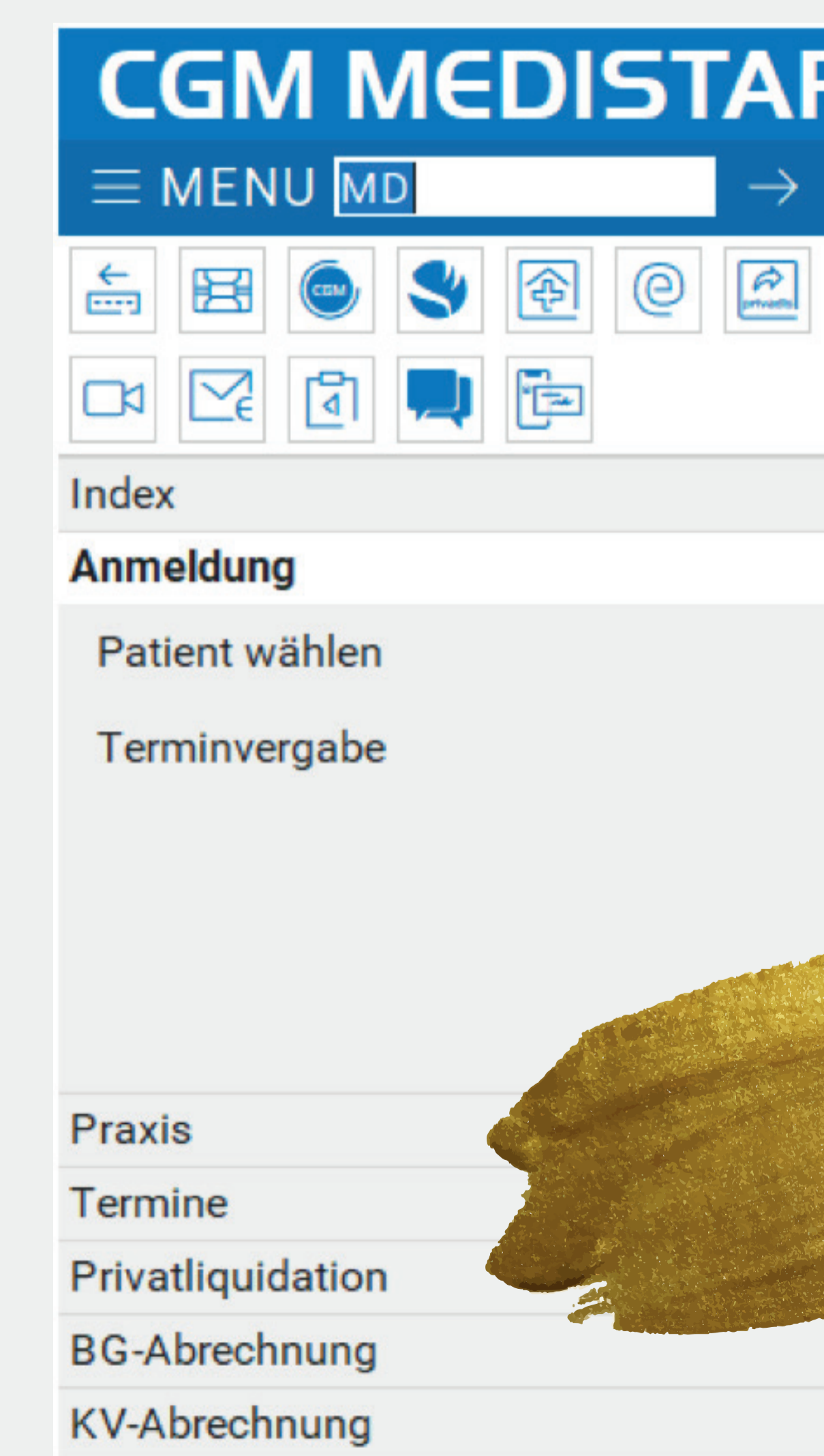
Auf der linken Seite des Dialogs haben Sie eine Auflistung aller in CGM MEDISTAR verfügbaren Kommandos. Rechts wird Ihnen das Befehlsmenü angezeigt, das aktuell an diesem Task genutzt wird.

Um einen Bereich „Anmeldung“ hinzuzufügen, geben Sie bitte rechts oben bei „Neuer Bereich“ den Namen des neuen Bereichs an. In unserem Beispiel „Anmeldung“. Mit einem Klick auf „Einfügen“ wird der neue Bereich dem Befehlsmenü über dem Bereich, der gerade markiert ist, hinzugefügt. Wenn Sie den Bereich nach oben oder unten verschieben möchten, können Sie dies mit den Pfeil-rauf und Pfeil-runter-Buttons tun.



Sie können nun aus dem linken Bereich der Befehlsauswahl sämtliche für Sie wichtigen Befehle übernehmen und mit dem Pfeil-nach-rechts-Button in der Mitte auf Ihr Befehlsmenü übertragen.

Sobald alle Befehle übernommen wurden, klicken Sie auf **OK** und speichern somit Ihr neues Befehlsmenü.



Das Menü befindet sich nun in Ihrem Task auf der linken Seite unterhalb des Index.

TIPPS UND TRICKS

Neue Heilmittelverordnung – Tipps für kurze Texte zu Diagnose und Leitsymptomatik

Da der Platz auf dem Vordruck der neuen Heilmittelverordnung relativ knapp bemessen ist, kann es häufiger vorkommen, dass die automatisch übernommenen Texte zu Diagnose und zur Leitsymptomatik gekürzt werden müssen, bevor die Verordnung gedruckt werden kann.

Das ist ggf. zeitaufwendig und bremst Ihre Praxisabläufe. Es gibt aber Optionen, mit denen Sie die Texte kürzer halten können, so dass seltener Anpassungen der Texte erforderlich sind.

1

Diagnosetexte Ihrer Praxis statt Texte aus dem offiziellen ICD-10 Katalog

Für die Diagnosetexte ist vorgegeben, dass standardmäßig zu den angegebenen, verordnungsbegründenden ICD Codes der Diagnoseklartext aus der ICD-10-GM Stammdatei der KBV zu übernehmen ist.

Es ist aber erlaubt, diese Voreinstellung zu ändern und stattdessen Ihre eigenen Diagnosetexte zu übernehmen, die Sie in den Medizinischen Daten verwenden. Erfahrungsgemäß ist dieser Diagnose oft deutlich kürzer, als die offiziellen Bezeichnungen im ICD-10-GM.

Um Ihre eigenen Diagnosetexte in der Heilmittelverordnung zu verwenden, rufen Sie bitte im Formular über das Zahnradsymbol rechts oben die Formulareinstellungen auf. Dort können Sie auf dem ersten Register unter dem Punkt „Diagnosetext zu den Verordnungs-ICDs“ den Eintrag „Mit dem in CGM MEDISTAR verschlüsselten Klartext“ auswählen.

Formulareinstellungen aufrufen

Auswahl Diagnosetextübernahme in den Formulareinstellungen

Detailgrad der Texte zur Leitsymptomatik

Zu jeder Verordnung sollen eine oder mehrere zutreffende Leitsymptomatiken angegeben werden. Im Heilmittelkatalog sind dafür zu jeder Diagnosegruppe passende Texte hinterlegt, die wir bei der Auswahl zur Übernahme anbieten. Aber auch hier kann es passieren, dass die übernommenen Texte zu lang für das dafür vorgesehene Feld auf dem Vordruck sind und gekürzt werden müssen.

Letztlich ist bei der Leitsymptomatik das Ziel, dem Therapeuten möglichst genaue Informationen zum Krankheitsbild des Patienten zu geben. Sie haben aber verschiedene Möglichkeiten, dies zu handhaben.

Darstellung der Leitsymptomatik in der Heilmittelkatalogauswahl

2

a) Keine Leitsymptomatik angeben

Die Angabe der Leitsymptomatik ist, mit wenigen Ausnahmen, keine Pflicht. Wenn Sie im Heilmittelkatalog keine Leitsymptomatik markieren, und dann die Heilmittel ins Formular übernehmen, kommt nur eine Abfrage, ob Sie wirklich keine Angabe zur Leitsymptomatik machen wollen.

b) Nur eine Auswahl auf der ersten Ebene machen

Zu vielen Leitsymptomatiken (im Screenshot z. B. „a: Schädigung/Störung der Atmungsfunktion“) können im Katalog noch zusätzliche, erläuternde Texte ausgewählt werden (im Screenshot z. B. „bronchiale Obstruktion“). Die Auswahl aus diesen zusätzlichen Texten ist optional. Wir bieten sie an, weil mit ihnen eine präzisere Leitsymptomatik formuliert werden kann. Das hat aber ggf. zur Folge, dass die Texte zu lang werden und gekürzt werden müssen.

c) Eine patientenindividuelle Leitsymptomatik angeben

Die Leitsymptomatik muss nicht mit Texten aus dem Heilkatalog formuliert werden. Für die meisten Diagnosegruppen kann auch die Option einer patientenindividuellen Leitsymptomatik gewählt werden (im Screenshot „i: patientenindividuelle Leitsymptomatik“). Wählt man diese, formuliert man den Text der Leitsymptomatik im Anschluss selbst. Hierfür kann man dann auch Texte aus den Medizinischen Daten, aus der Befunddatei oder per Makro übernehmen.

TIPPS UND TRICKS

Neue Heilmittelverordnung – Tipps für kurze Texte zu Diagnose und Leitsymptomatik

Da der Platz auf dem Vordruck der neuen Heilmittelverordnung relativ knapp bemessen ist, kann es häufiger vorkommen, dass die automatisch übernommenen Texte zu Diagnose und zur Leitsymptomatik gekürzt werden müssen, bevor die Verordnung gedruckt werden kann.

Das ist ggf. zeitaufwendig und bremst Ihre Praxisabläufe. Es gibt aber Optionen, mit denen Sie die Texte kürzer halten können, so dass seltener Anpassungen der Texte erforderlich sind.

1

Diagnosetexte Ihrer Praxis statt Texte aus dem offiziellen ICD-10 Katalog

Für die Diagnosetexte ist vorgegeben, dass standardmäßig zu den angegebenen, verordnungsbegründenden ICD Codes der Diagnoseklartext aus der ICD-10-GM Stammdatei der KBV zu übernehmen ist.

Es ist aber erlaubt, diese Voreinstellung zu ändern und stattdessen Ihre eigenen Diagnosetexte zu übernehmen, die Sie in den Medizinischen Daten verwenden. Erfahrungsgemäß ist dieser Diagnose oft deutlich kürzer, als die offiziellen Bezeichnungen im ICD-10-GM.

Um Ihre eigenen Diagnosetexte in der Heilmittelverordnung zu verwenden, rufen Sie bitte im Formular über das Zahnradsymbol rechts oben die Formulareinstellungen auf. Dort können Sie auf dem ersten Register unter dem Punkt „Diagnosetext zu den Verordnungs-ICDs“ den Eintrag „Mit dem in CGM MEDISTAR verschlüsselten Klartext“ auswählen.

Formulareinstellungen aufrufen

Auswahl Diagnosetextübernahme in den Formulareinstellungen

Detailgrad der Texte zur Leitsymptomatik

Zu jeder Verordnung sollen eine oder mehrere zutreffende Leitsymptomatiken angegeben werden. Im Heilmittelkatalog sind dafür zu jeder Diagnosegruppe passende Texte hinterlegt, die wir bei der Auswahl zur Übernahme anbieten. Aber auch hier kann es passieren, dass die übernommenen Texte zu lang für das dafür vorgesehene Feld auf dem Vordruck sind und gekürzt werden müssen.

Letztlich ist bei der Leitsymptomatik das Ziel, dem Therapeuten möglichst genaue Informationen zum Krankheitsbild des Patienten zu geben. Sie haben aber verschiedene Möglichkeiten, dies zu handhaben.

Darstellung der Leitsymptomatik in der Heilmittelkatalogauswahl

2

a) Keine Leitsymptomatik angeben

Die Angabe der Leitsymptomatik ist, mit wenigen Ausnahmen, keine Pflicht. Wenn Sie im Heilmittelkatalog keine Leitsymptomatik markieren, und dann die Heilmittel ins Formular übernehmen, kommt nur eine Abfrage, ob Sie wirklich keine Angabe zur Leitsymptomatik machen wollen.

b) Nur eine Auswahl auf der ersten Ebene machen

Zu vielen Leitsymptomatiken (im Screenshot z. B. „a: Schädigung/Störung der Atmungsfunktion“) können im Katalog noch zusätzliche, erläuternde Texte ausgewählt werden (im Screenshot z. B. „bronchiale Obstruktion“). Die Auswahl aus diesen zusätzlichen Texten ist optional. Wir bieten sie an, weil mit ihnen eine präzisere Leitsymptomatik formuliert werden kann. Das hat aber ggf. zur Folge, dass die Texte zu lang werden und gekürzt werden müssen.

c) Eine patientenindividuelle Leitsymptomatik angeben

Die Leitsymptomatik muss nicht mit Texten aus dem Heilkatalog formuliert werden. Für die meisten Diagnosegruppen kann auch die Option einer patientenindividuellen Leitsymptomatik gewählt werden (im Screenshot „i: patientenindividuelle Leitsymptomatik“). Wählt man diese, formuliert man den Text der Leitsymptomatik im Anschluss selbst. Hierfür kann man dann auch Texte aus den Medizinischen Daten, aus der Befunddatei oder per Makro übernehmen.

TIPPS UND TRICKS

zum Sperrvermerk für bestimmte Medikamente

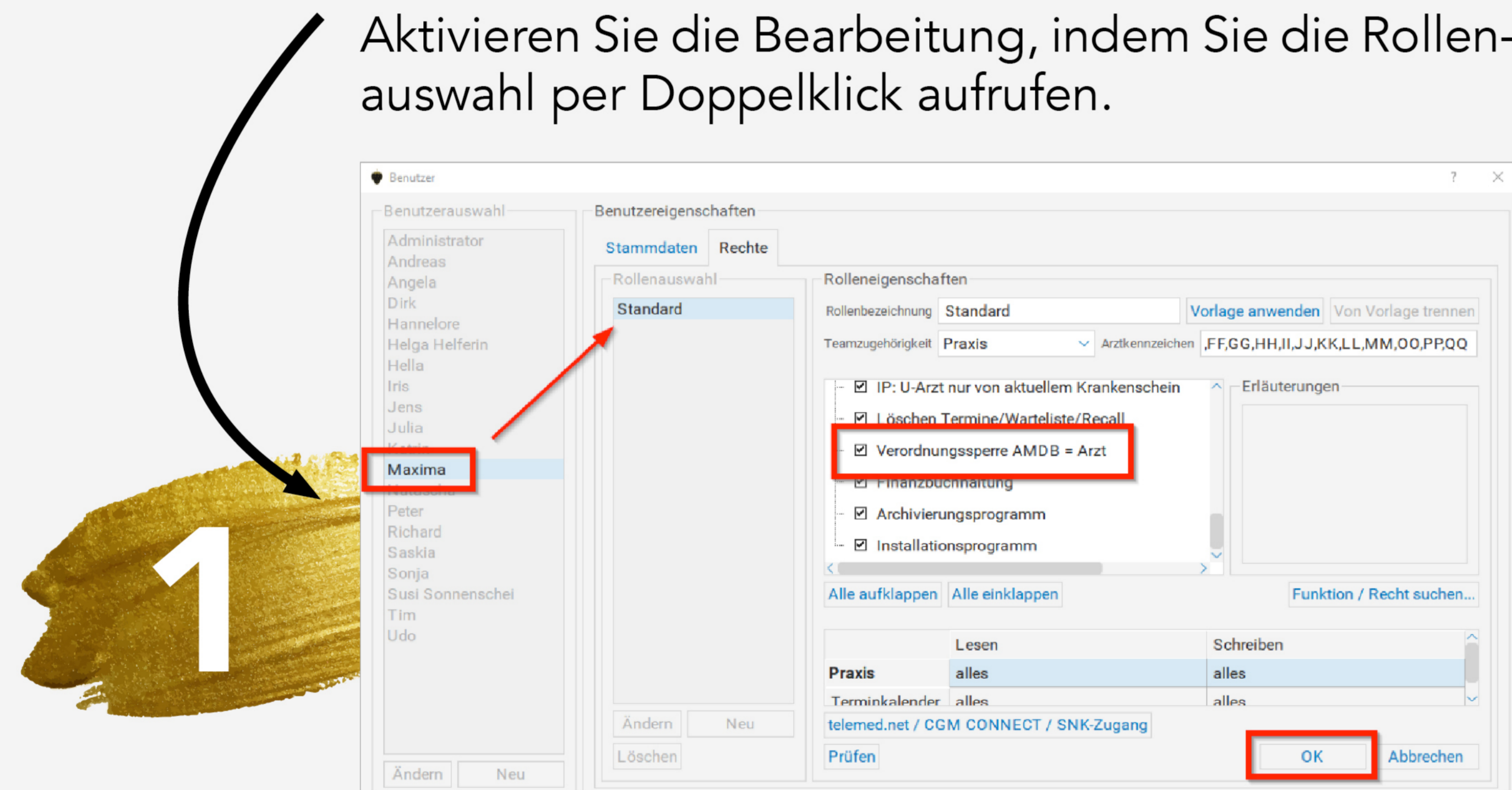
Sie haben die Möglichkeit, bestimmte Medikamente für die Verordnung auf einem Rezept zu sperren.

Dazu müssen Sie zuerst in ihrer ZBV (Zentrale Benutzerverwaltung) für die Benutzer den Haken für die Verordnungssperre aktivieren.

Rufen Sie hierzu auf der Kommandoebene **IUSR** auf und geben Sie dann ihr Masterpasswort ein.

Klicken Sie auf den Button Benutzer, danach wählen Sie den gewünschten Benutzer per Doppelklick aus, bei dem die Verordnungssperre aktiviert werden soll und rufen dann den Reiter Rechte auf.

Aktivieren Sie die Bearbeitung, indem Sie die Rollenauswahl per Doppelklick aufrufen.



Setzen Sie den Haken bei Verordnungssperre **AMDB = Arzt** und verlassen Sie den Dialog danach mit **OK**.

Verlassen Sie den gesamten Dialog, bis Sie wieder auf der IP-Ebene stehen.

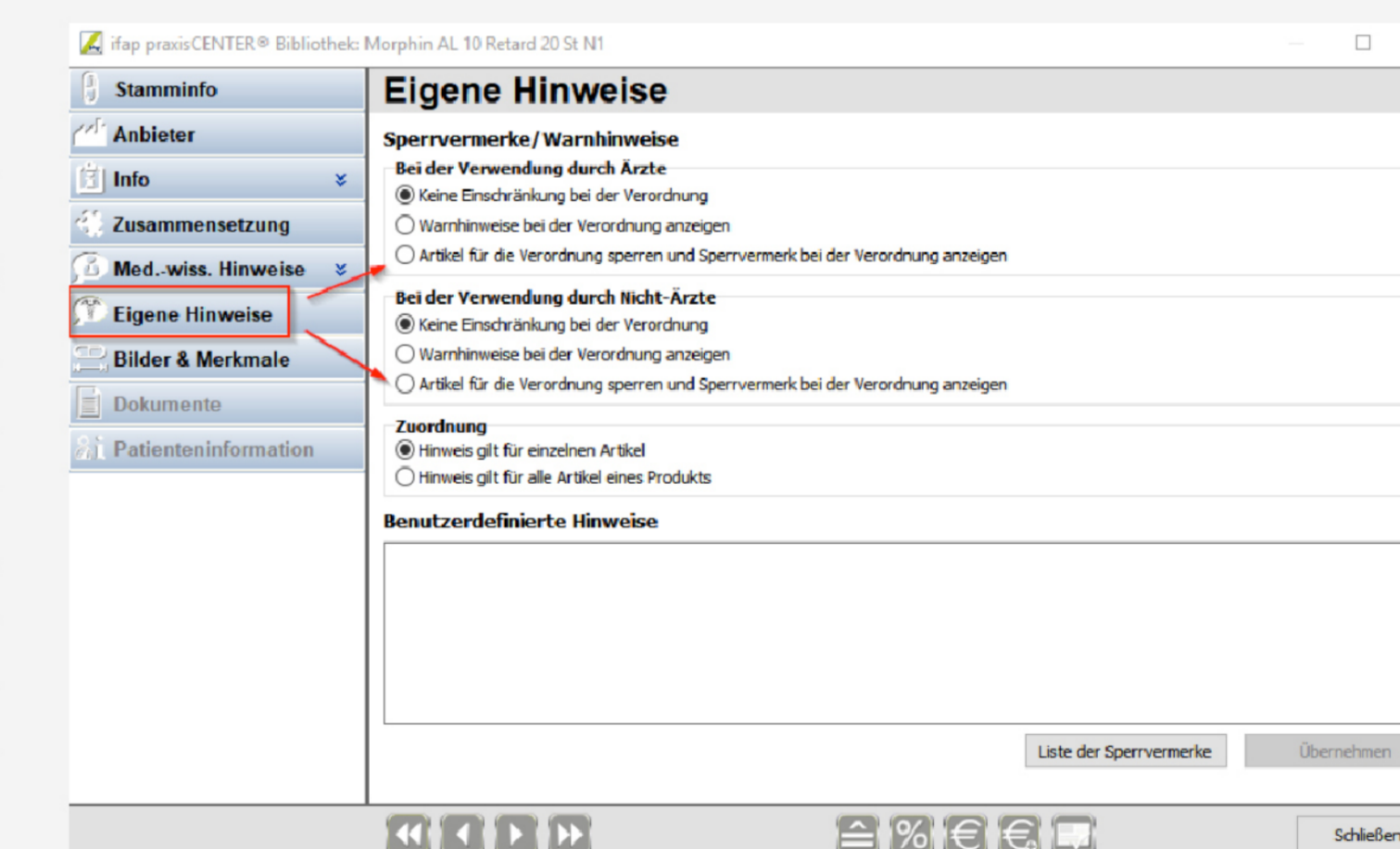
Rufen Sie nun das Rezept auf. Entweder mit der Funktionstaste F1 oder über die Kommandoebene mit dem Befehl **FA1**.

Geben Sie den Medikamentennamen ein, den Sie für eine Verordnung sperren möchten und bestätigen Sie mit return. Wenn das Medikament nicht in ihrer Hausapotheke vorhanden ist, springen Sie ins Ifap.

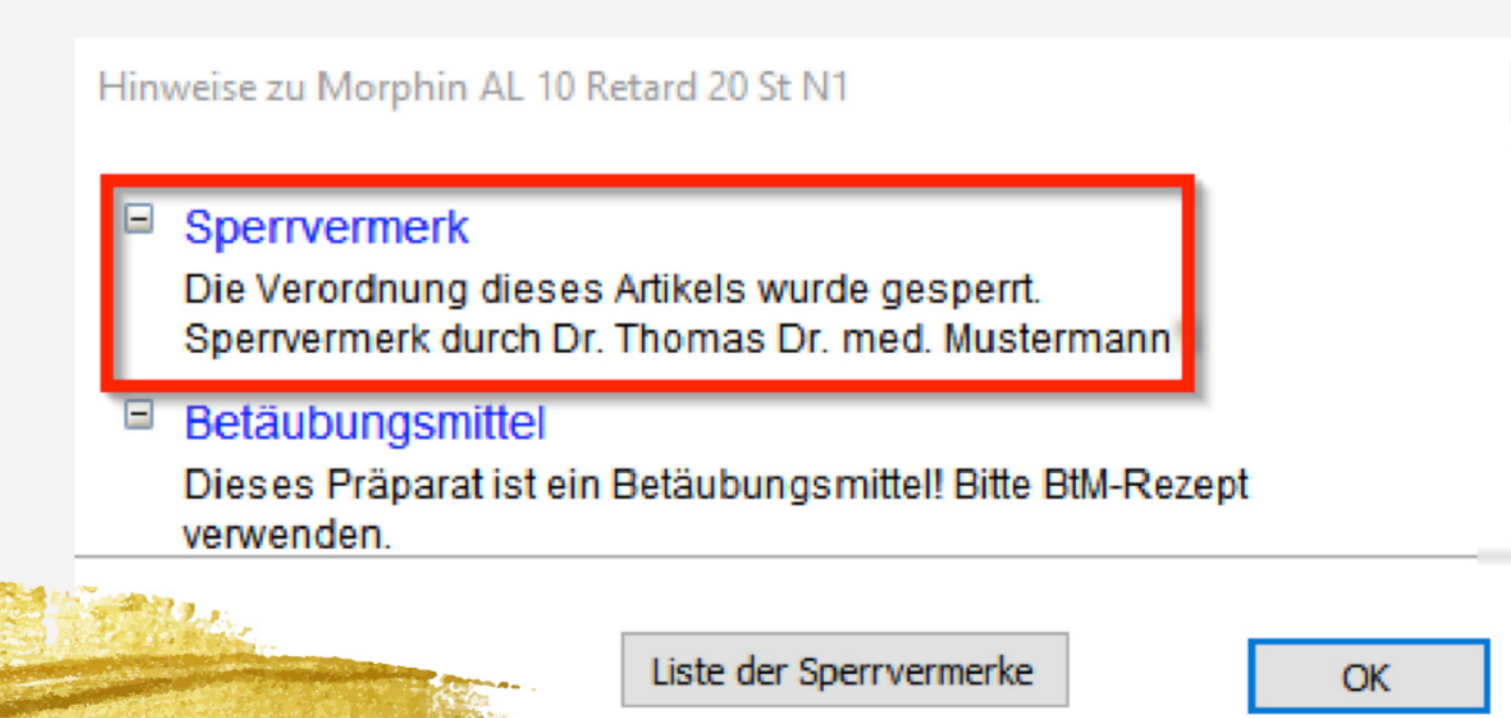
Unterlegen Sie das gewünschte Medikament, indem Sie es einmal mit der Maus anwählen und klicken Sie auf den Button **Bib**.



Wählen Sie hier den Bereich **Eigene Hinweise**. Hier können Sie den Haken für Ärzte und Nicht-Ärzte bei **Artikel für die Verordnung sperren und Sperrvermerk bei der Verordnung anzeigen** setzen und mit **Übernehmen** und **Schließen** den Dialog verlassen.



Wenn Sie nun versuchen, das Medikament zu verordnen, bekommen Sie den Hinweis zum Sperrvermerk des Medikamentes.



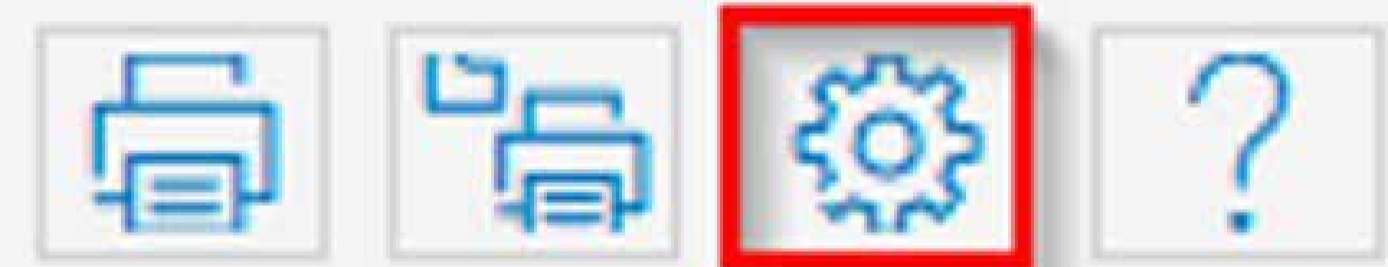
TIPPS UND TRICKS

zum Hinterlegen von Leistungsziffern in Formularen

Viele Formulare bieten die Möglichkeit, automatisch Leistungen in die Medizinischen Daten zu übernehmen.

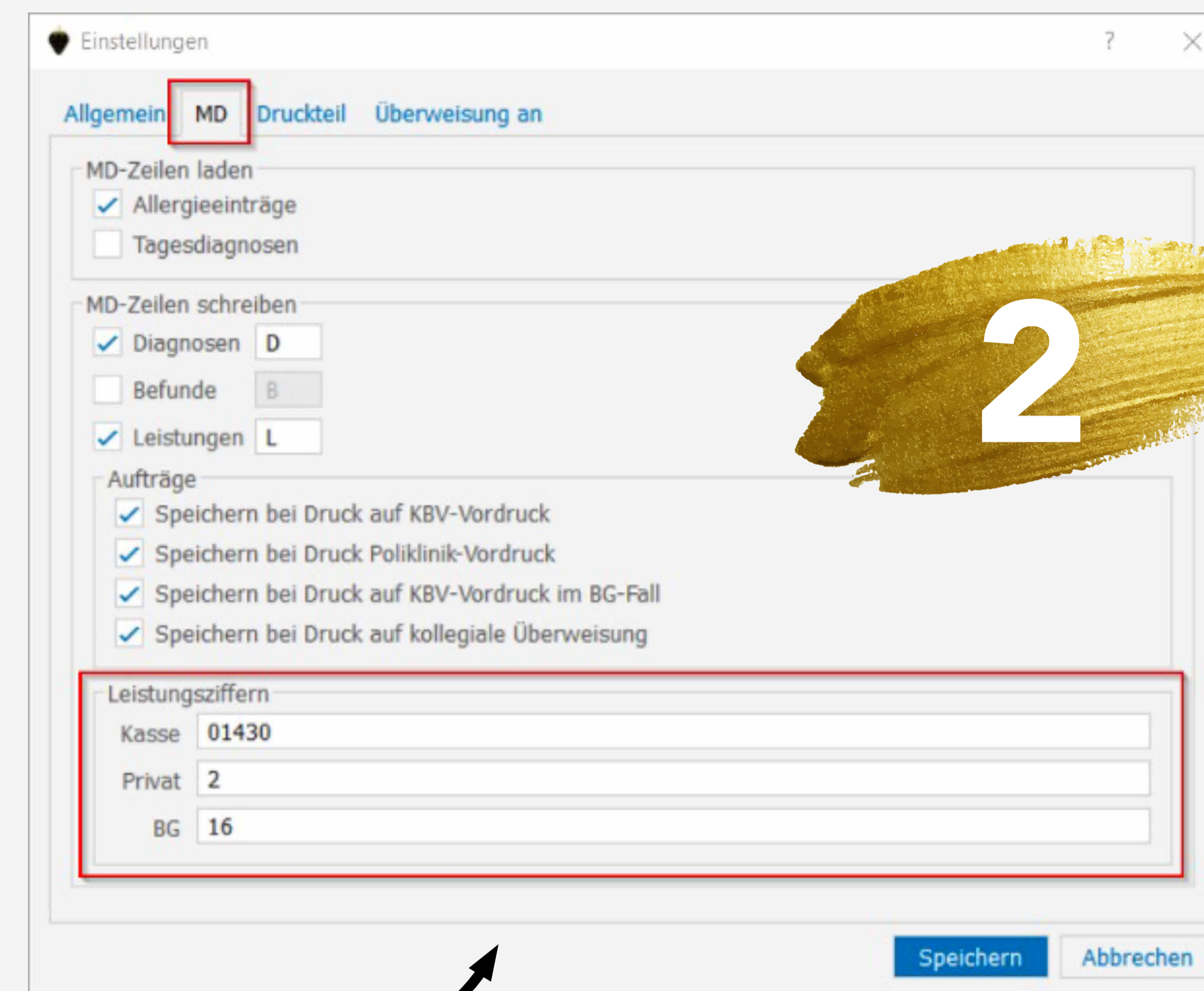
Um von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, rufen Sie das gewünschte Formular auf. In diesem Beispiel ist es die Überweisung.

Wählen Sie im geöffneten Formular oben rechts den Button mit dem Zahnrad an um in die Einstellungen zu gelangen.

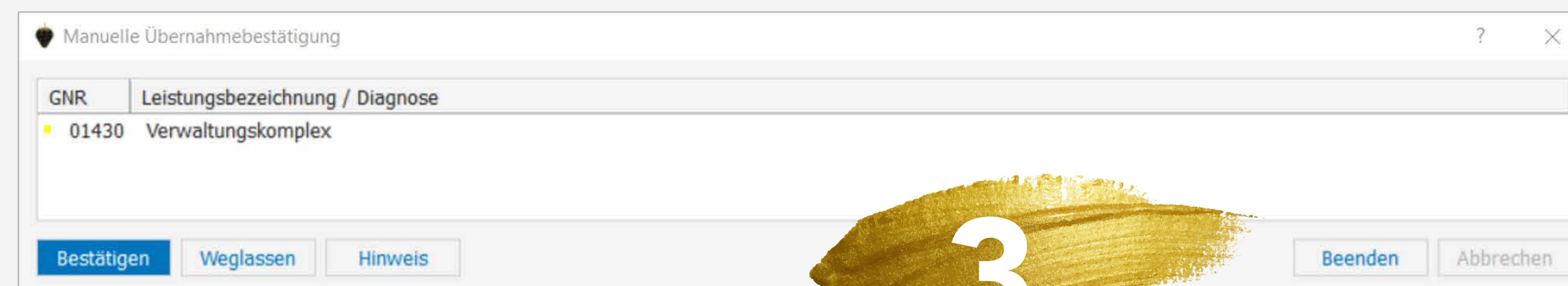


Klicken Sie auf den Reiter **MD**. Im unteren Bereich **Leistungsziffern** haben Sie nun die Möglichkeit Leistungsziffern getrennt nach EBM, GOÄ und UVT einzutragen.

Nachdem die Leistungsziffern hinterlegt sind, wählen Sie den Button **Speichern** und schließen danach das Formular.



Je nachdem für welche Kasse nun bei einem Patienten das Formular gedruckt wird, können Sie nach dem Druck die automatische Übernahme der Leistungsziffer bestätigen und die Leistung wird in die Medizinischen Daten geschrieben.



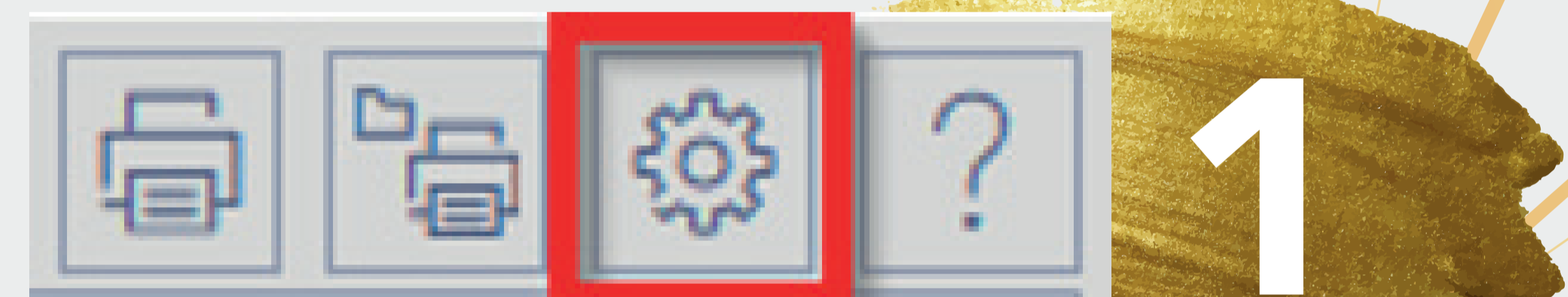
TIPPS UND TRICKS

wie man das Rezept für bestimmte Patienten sperren kann

Sie können für bestimmte Patienten einrichten, dass nur mit einem Passwort das Verordnen eines Medikamentes über das Rezept möglich ist.

Rufen Sie hierzu auf der Kommandoebene **FA1** auf oder wählen Sie die Funktionstaste F1.

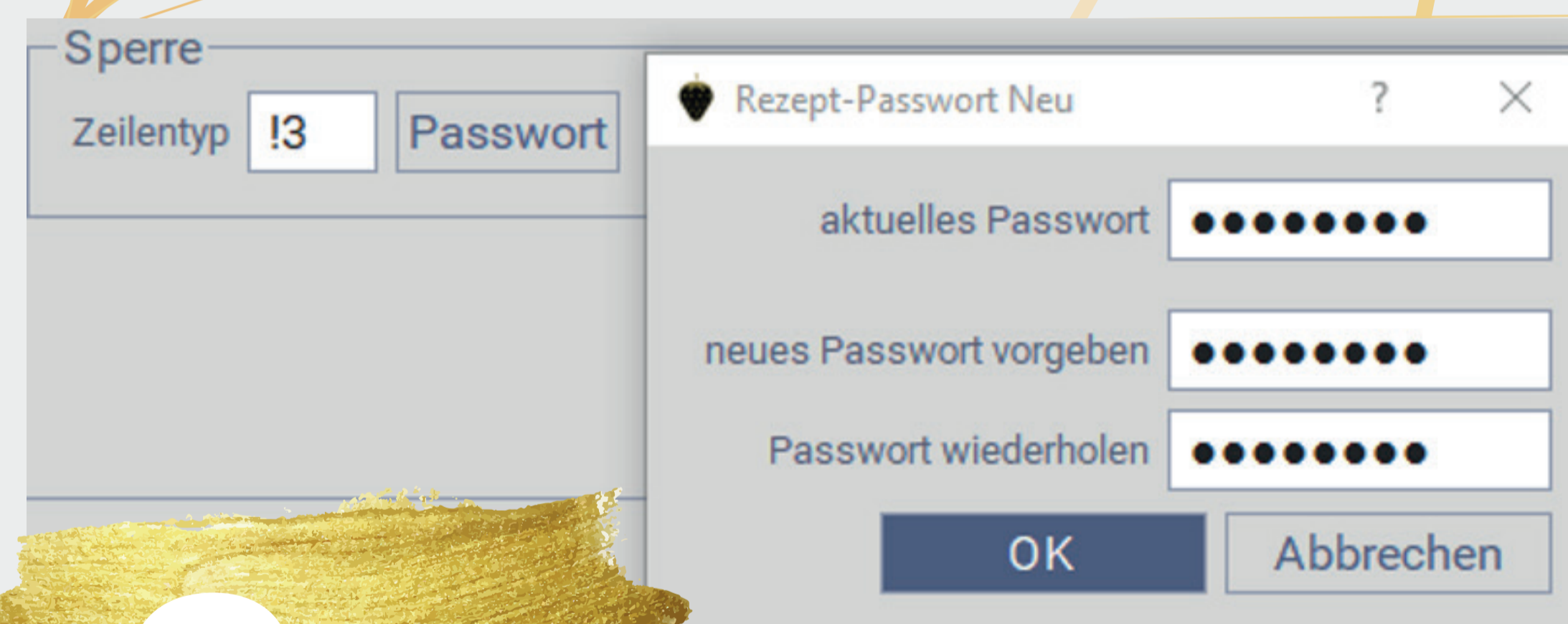
Gehen Sie im Rezept in die Einstellungen, indem Sie den Button mit dem Zahnrad oben rechts im Rezept anklicken.



Wählen Sie in den Einstellungen den zweiten Reiter **Allgemein - 2**.

Im unteren Bereich des Fensters können Sie nun einen **Zeilentypen** wählen, den Sie später in den Medizinischen Daten des gewählten Patienten eintragen.

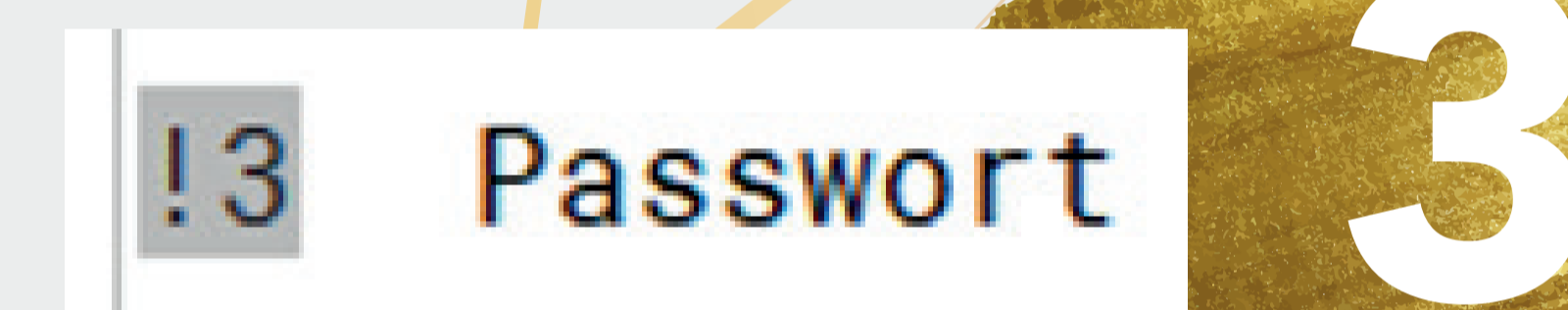
Wählen Sie nun den Button **Passwort** und vergeben Sie ihr gewünschtes Passwort, welches später zum Öffnen des Rezeptes verwendet werden soll.



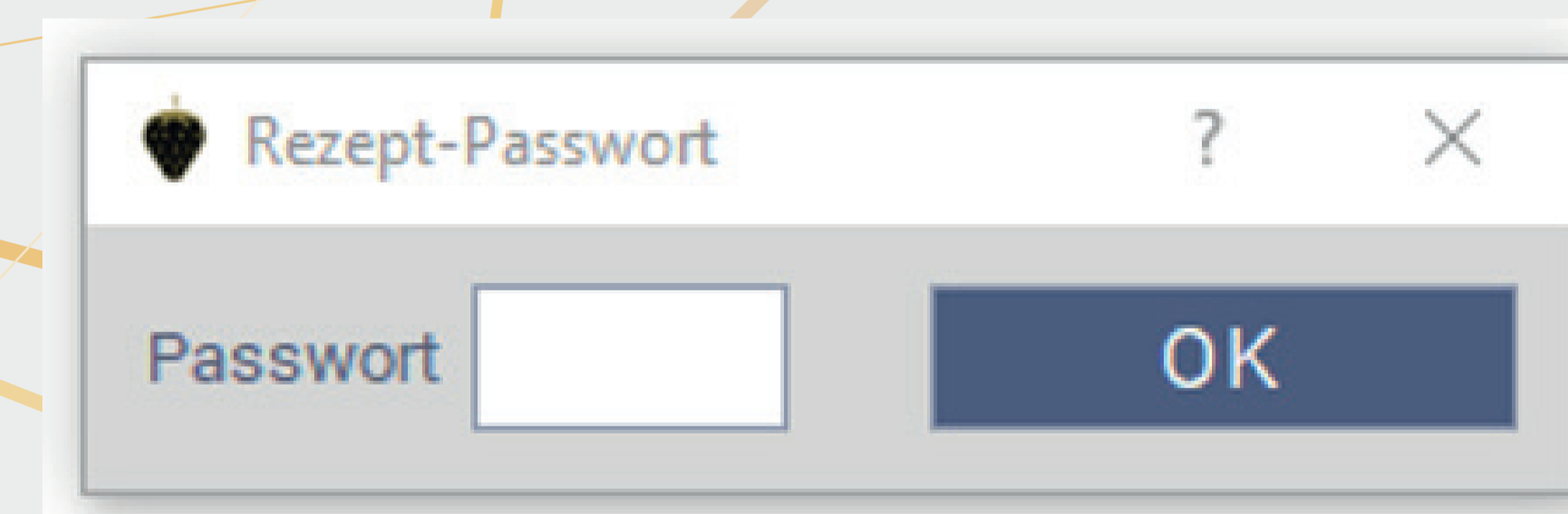
Bestätigen Sie das Fenster mit **OK** und verlassen Sie den Bereich Einstellungen ebenfalls mit **OK**.

Schließen Sie das Rezept und gehen Sie in die Medizinischen Daten eines Patienten, für den Sie die Verordnung passwortschützen möchten.

Tragen Sie ihren gewählten Zeilentypen (im Beispiel !3) ein und schreiben Sie in die Zeile das Wort **Passwort**. Speichern Sie die Medizinischen Daten des Patienten.



Wenn Sie nun das Rezept für diesen Patienten aufrufen möchten, erhalten Sie eine Passwortabfrage.



Tragen Sie hier das Passwort ein, welches Sie in den Einstellungen vergeben haben, um das Rezept für diesen Patienten zu öffnen.

Nur bei Patienten, die den gewählten Zeilentypen und das Wort **Passwort** dahinter in den Medizinischen Daten eingetragen haben, ist das Rezept nun gesperrt.